Tierisches [...]

Autor(en): **Kröber, Jörg / Scherff, Rainer / Frosch, Reinhart**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-606871

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Der Vater: «Bub, heute Nacht ist für dich ein Schwesterchen eingetroffen.» Das Söhnchen: «Au läck, hast du es der Mama schon gesagt? Weisst du noch, wie megasauer sie war, als ich eines Tages ein junges Büsi heimbrachte?»

Herbst ist's geworden. Und kühler. Ein Vogel weit hinten im Vogelschwarm, der Richtung Süden ins Winterquartier unterwegs ist, fragt hässig einen Mitfliegenden: «Warum fliegen wir eigentlich ständig hinter diesem arroganten Anführer her?» Der Angepiepste reagiert: «Arrogant oder nicht, arrogant ist belanglos. Was zählt: Er ist der Einzige, der Karten lesen kann.»

«Wie ist Ihrem Mann die Abmagerungskur bekommen?» Die Gefragte: «Blendend! Aus dem tätowierten Adler auf seiner Brust ist eine simple Fliege geworden.»

Zu den alles andere als beneidenswerten Tieren gehören die Schaben respektive Motten: Im Sommer in Pelzmänteln, im Winter in Bikinis.

Kräht der Hahn auf dem Mist..., na ja, allen bekannt. Weniger geläufig: «Kräht der Hahn auf dem Huhn, hat das mit dem Wetter nichts zu tun.»

«Überall, wo es Mücken hat, nehme ich meine Frau mit.» Kollege: «Warum denn das?» Der andere: «Weisst du, meine Frau macht aus jeder Mücke einen Elefanten, und Elefanten stechen nicht.»

«Ein Kürschner und sein stiller Teilhaber auf Safari. Im Dschungel springt ein Biest mit Gebrüll dem Kürschner auf den Rücken. Ruft dieser: «Hilfe! Was hab' ich auf dem Rücken?» Der stille Teilhaber ungerührt: «Wie soll ich das wissen? Du bist ja der Pelzfachmann.»

Zum Abschluss für geübte Zungen: «Wenn hinter Fliegen Fliegen fliegen, fliegen Fliegen Fliegen nach.»

Tierisches
Fette Hähne, runde Hennen
taugen nicht zum Hunderennen.
Sich Schaben oft zu Schaden laben,
wenn sie an Holzschubladen schaben.
Der Tausendfüssler, scheinbar,
hat Stress ob seiner Beinschar.
Von Thermik nix der Wurm versteht –
Drum wird er oft vom Sturm verweht.
Hängt schlapp stets an 'nem Ast rum:
Nie ist des Faultiers Rast um!
Woll'n Fliegen weite Reisen machen,
endt's oft in einem Meisenrachen.
Beim Baggern schlugen Bagger Wunden
schon manchem Maulwurf-Vagabunden.
Gefährlich ist für Füchse Bummeln,
wo Jäger an der Büchse fummeln.
Nenn niemals Ochsen «Underdogs»!
Bedenk: Wie fühlt sich dann der Ochs'?
Image-Wandel:
Die Milchbauern der Zukunft
begreifen sich als «Kuh-Zunft».

Jörg Kröber

Grillenphilosophie
Je grösser die Balken, die mir einer
zwischen die Beine wirft,
desto höher lerne ich springen.

Rainer Scherff

Haustier
Die Frau liebt den Kater,
der Kater ist fett,
sitzt vor dem Fenster,
liegt auf dem Bett,
möchte lieber jagen,
hat längst kapiert –
dass zu viel Liebe
manchen frustriert.

Irène

Wiederkäufergeist
Je früher man ins Gras beisst,
spricht die Kuh, desto länger
hat man Zeit zu kauen.

Peter Pan

Tierlimerick
Ein Warschauer jammert in Wohlen:
«Man hat mir mein Fohlen gestohlen.»
Die Wohlener johlen:
«Auf eigenen Sohlen
zu gehn wird auch Polen empfohlen.»

Reinhart Frosch

Jungrobben-Aquadynamik:
Bei Vollgas dient dem Speck-Heuler
die Schwanzflosse als Heckspoiler.

Undank:
Vergiss deine Meriten, Sau:
Im Schlachthof sind die Sitten rau!

Sucht:
Frischblut ist ein Zuckerschlecken
für blutrünstige Schlucker-Zecken.
Gar hin und wieder Zecken schlucken,
bis sie, entzückt vom Schlecken, zucken!

«Bioschnüffeln»:
Dank Maulwurfdarmes Gaskraft
der Frosch «high» aus dem Gras gafft.

Miss-ge-chic:
Schon kleinste Mengen Mückenschiss
versau'n das Kleid der chicen Miss.

Psychosomatik:
Was Sex betraf, war's Muli «bi».
– Litt es deshalb an Bulimie?

Gestreift:
Nichtsahnend ich durch Bebra zog,
als um die Eck' ein Zebra bog.
Ich dacht' bei mir: «Nanu, ein Zebra?»
Das Zebra rief: «Was, du in Bebra?»

Jörg Kröber